



...FACE TO FACE MIT NIC!

FACE TO FACE MIT NIC

Interview mit dem Hollywood-Star, der Stellvertreter von Mega-Produktionen mit Independent-Filmen, in denen Massnahmen wirklich ausdrücken können, sich künstlerisch. Wir laden Sie ein, Nicolas Cage, den Schauspieler, mit uns zu entdecken.



Venedig - Ein Schauspieler, den du nicht erwartest, Neffe vom Francis Coppola; mit ihm hat er die Karriere begonnen, und heute ist er ein grosse Schauspieler. Wir haben ihn am 66. Film Festival Venedig getroffen; elegant und müde, so finden wir Nicolas Cage im Lido noch in der Agonie des Jetlag. Nur wenige Stunden, bevor der rote Teppich für den Film «Bad Lieutenant – Last Call New Orleans» ausgerollt wird. Wir treffen ihn, um über seine Karriere, seine Methode des Films und die Liebes-Beziehung zu sprechen.

Magazin Connect: Warum haben Sie beschlossen, eine neue Version von «The Bad Lieutenant» zu interpretieren?

Ich sah das Projekt als Herausforderung, ich wollte es riskieren, und es hat sich gelohnt.

Magazin Connect: Erzählen Sie uns über Ihre Beziehung mit Eva Mendes nach «Ghost Rider», das ist das zweite Mal, wo ihr zusammenarbeitet?

Eva ist wie eine Schwester. Ich bin besorgt um sie und ich beobachte sie beruflich und persönlich in einer beeindruckenden Art und Weise. Ich geniesse unsere Freundschaft.

Magazin Connect: New Orleans ist eine magische Stadt, wie war es, dort zu arbeiten?

New Orleans ist toll, ich bin in Los Angeles geboren, aber in New Orleans bin ich wiedergeboren. Ich war schon einmal dort wegen eine persönliche Geschichte,



Verleger Giuseppe Li Pira und Nicolas Cage

aber über das will ich nicht reden. Als ich New Orleans das erste Mal sah war ich beeindruckt. Als ich nach dem Disaster von «Katrina» zurückging, war mir nicht so wohl dabei.

Magazin Connect: Was für eine Beziehung hast du zu deinen Filmen?

Ich habe eine Hass-Liebe zu Kino und Filmen. Dies ermöglicht mir zudem, etwas Negatives zu übernehmen und es ins Positive zu verwandeln. Mit 45 bin ich ein ganz anderer Mensch, als ich damals begann. Eines Tages möchte ich ein beschauliches Leben führen und dann weitere 15 Jahre arbeiten und dann in Rente gehen.

Magazin Connect: Mister Coppola (er lacht), sagen Sie spontan etwas über die Schweiz?

Ich war kürzlich in der Schweiz, ich war «Deltasegeln» im Berner Oberland, in der Nähe vom Gstaad, ein schöner und ruhiger Ort, es war sehr angenehm.

Interview Lido Venezia – Giuseppe Li Pira

CONNECT